

Graubünden überzeugt die Rösseler im Jura



Nicht nur etwas für Rösseler: Der Marché Concours National de Chevaux im jurassischen Saignelégier hat rund 52 000 Besucher angelockt. Bild Nadja Simmen/swissimage

Der Marché Concours im jurassischen Saignelégier hat am Wochenende nicht nur Pferdefans begeistert. Vertreter des Kantons sehen im Anlass einen touristischen Mehrwert.

Von Tatjana Jaun

Saignelégier/Chur. – Pferdevorfürungen, Auftritte von diversen Chören und Musikvereinen, ein grosser folkloristischer Umzug: Der Marché Concours National de Chevaux am vergangenen Wochenende in Saignelégier war ein grosses Fest. Das reichbestückte Veranstaltungsprogramm wollten sich so einige nicht entgehen lassen. Rund 52 000 Pferdefans und Folklorebegeisterte reisten in den Jura, um die Darbietungen der Gastkantone Graubünden und Glarus zu se-

hen und zu hören (Ausgabe von gestern).

«Eine gute Plattform»

Laut Susanne Jörger, stellvertretende Geschäftsführerin von Alpinavera, hat der zweitägige Anlass alle Erwartungen übertroffen. Der Verein, der sich auf die Vermarktung von Produkten aus den Berggebieten von Graubünden, Glarus und Uri spezialisiert hat, kam am Sonntag aufgrund der ausserordentlichen Nachfrage nach den zertifizierten Produkten regelrecht ins Schwitzen. Nusstorten, Birnenbrot und Schabziger erwiesen sich gemäss Jörger als Verkaufrenner und mussten nachgeliefert werden. Die Schlussbilanz der Waren liegt noch nicht vor. Jörger rechnet jedoch mit einem ausserordentlichen Resultat, wie sie sagt. «Ein sehr positives Fazit», kann auch Mediensprecher Gieri

Spescha von Graubünden Ferien ziehen. Die Tourismusorganisation war durch Gästebetreuer vor Ort vertreten: «Mit einem sympathischen Auftritt konnten wir in einem Gebiet Interesse wecken, in welchem wir ansonsten keine grossen Marketingaktivitäten haben.» Der Anlass sei für den Bündner Tourismus «eine gute Plattform» gewesen.

«Ein sehr gelungener Anlass»

Diese Meinung teilt auch Regierungspräsident Hansjörg Trachsel. «Wir haben wenig Gäste aus der Westschweiz. Am Marché Concours hatten wir die Gelegenheit, uns vor einem grossen Publikum zu zeigen. Es war ein sehr gelungener Anlass.» Ein gelungener Anlass, der aber auch etwas kostete. Laut Trachsel brachte der Kanton Graubünden für den Marché Concours rund 267 000 Franken auf.

PETER OHNE PAN – ENDE NIMMERLAND ...

Gschpürsch mi?



Von Anja Conzett*

Kinder ahnen ja gerne nach. Und so habe ich als Kind die Nachrichtenmagazine meines Vaters durchgeblättert. Nicht, dass ich damals lesen konnte, aber die Bilder konnte ich entziffern, und so stiess ich eines Tages auf das Porträt eines Mannes mit einem Ausdruck, der mich nicht mehr losliess. Ich bat meinen Vater, mir den Artikel zu erzählen. Er tat es ungern, denn bei dem Mann handelte es sich um den 35- bis 60-fachen Serienmörder Ted Bundy. Das war mein Erstkontakt mit dem Begriff Psychopath. Mittlerweile habe ich lesen gelernt und führe mir Publikationen über diese vermutlich genetisch verankerte Persönlichkeitsstörung unzensiert zu Gemüte.

Psychopathen sind die Raubtiere innerhalb der Spezies Mensch, antisozial, überdurchschnittlich intelligent, narzisstisch, aggressiv und in höchstem Masse manipulativ. Nicht nur das Tätigkeitsfeld der Serienmörderei weist eine enorme Psychopa-

thendichte auf. Fast so gut vertreten wie in Hochsicherheitsgefängnissen und Todestrakten sind die Raubmenschen laut neuesten Erkenntnissen der Psychologie in den Chefetagen. Bevor man jetzt aber mit Steinen nach den CEOs wirft, sollte man sich als Teil dieser Gesellschaft vielleicht fragen, weshalb wir wohl genau diesen Menschenschlag an der Spitze brauchen. Umbrüche in der Führung beginnen immer unter ihr.

Biodiversität ist der Schlüssel zur Evolution – Platz muss es für alle haben, die nicht aussterben. Die Frage ist nur wo. Ein Meerschweinchen verfügt letztendlich nicht über einen nobleren Charakter als ein Wolf. Es empfiehlt sich dennoch nicht, die lieben Kleinen mit beidem Getier kuscheln zu lassen. Psychopathen sind per se nicht böser als Durchschnittsmenschen, sie kennen nur weder Reue noch Hemmungen gegenüber anderen. Denn was dem Wolf Klauen und Zähne sind, ist dem Psychopathen die praktische Fähigkeit, seine Empathie ein- und auszuschalten. Das erlaubt ihm, seine Mitmenschen zu lesen, ohne sie spüren zu müssen.

Stetes Mitgefühl hingegen verpflichtet. Je empathischer ein Mensch ist, desto selbstloser verhält er sich. Doch auch Uneigennützigkeit ist eine Form des Egoismus – nichts weiter als die Kapitulation vor der Erkenntnis, dass es dir nicht gut gehen kann, wenn es anderen um dich herum schlecht geht. Symbiotisch statt para-

sitär, aber im Grunde genommen ichbezogen. Ein Dauerempath wird im Gegensatz zu einem Psychopathen aber immer wieder dazu gezwungen sein, in die entgegengesetzte Richtung des Objekts seiner rein persönlichen Begierde zu laufen. Dieses Verhalten verträgt sich schlecht mit Allmachtsfantasien und ist kein Wegbereiter zu wirtschaftlichem Erfolg.

Dennoch ist die Fähigkeit zu consequentem Mitgefühl kein Verlust, sondern eine Bereicherung. Freude daran haben zu erfreuen, Trost darin finden zu trösten, zu gewinnen, wenn man gibt: Wer will sich diesen Zugang zur Welt verstopfen lassen? Ein parasitärer Egomane – vollkommen gleichgültig, ob es sich dabei um einen pathologischen Psychopathen handelt – wird nie wahre Verbundenheit erfahren. Einfach weil er sie nicht braucht; weil es ihm genügt, sich um sein eigenes Wohl zu kümmern.

Wenn sich die Bosse dieser Welt also wieder wie Raubtiere aufführen, die nur darauf warten ein Stück Profit aus der zarten Kehle des Allgemeinwohls zu beissen, verschwinden sie nicht zu viel Energie an blosser Empörung, sonst kommt am Ende noch die Selbstreflexion zu kurz. Seien Sie lieber einfach auf die grausamste aller Arten souverän: Bemitleiden Sie die Leitwölfe. Und erfreuen Sie sich daran, dass Sie das können.

*Anja Conzett studiert Journalismus an der Schule für Angewandte Linguistik in Zürich.

SPAR

So günstig.

-45%

4.90

ca. 1000-g-Grosspackung

PREMIUM BLACK ANGUS BEEF

Premium US-Rindsentrecôte USA 100g statt 8.95

-42%

2.45

Trauben weiss «Vittoria» Italien kg statt 4.25

-22%

6.30

Emmi UHT Milchdrink 6x1 Liter statt 8.10

-24%

8.50

Feldschlösschen Original Lager 10x3,3dl statt 11.20

-33%

45.-

Karton-Aktion

Féchy Louis I Sire de Vaud Herkunft: Waadtland 6x7,5dl statt 67.20

-39%

4.60

Valser Classic/Silence mit/ohne Kohlensäure 6x1,5 Liter statt 7.60

Gültig von 13.8. bis 17.8.2013 oder solange Vorrat. Abgabe nur in Haus- haltsmengen. Alle Preise sind in CHF angegeben. Satz- und Druckfehler vorbehalten. **Ihren nächsten SPAR Markt finden Sie unter www.spar.ch**

So frisch. So nah. So günstig.

SPAR

EUROSPAR